



Universitätsbibliothek Paderborn

Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also
eingerichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff
einen Feyertag zu gebrauchen

Troyer, Fortunat

Würtzburg, 1691

Zweyte Red. Am Fest der heiligen Aposteln Petri und Pauli. Thema.
Constitues eos principes. Ps. 44.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)

dencke ob ein Füncklein so es fallen würde in das Meer / könnte verbleiben und gesehen werden : So viel ein Füncklein ist gegen dem Meer / so viel ist die Bosheit des Menschen gegen Gottes Barmherzigkeit / daß selbige keine Maß hat noch End. Merck.

Könte aber noch mahlen vorgeworffen werden / man ruffet offte die Barmherzigkeit an / man erlanget aber nit allezeit die selbige?

Antwortet der H. Hieronymus : Usquequo clamabo &c. Wie lang muß ich schreyen und du erhörest mich nit? seht ein Exempel : Ein Fiebriger bittet den Arzt umb einen Trunck Wasser / er wird ihm verweigert biß zu gelegener Zeit &c. super Hæbacuc. c. 8.

Lasset uns anruffen die Barmherzigkeit Gottes / durch diese zwey H. Apostel / und unsere Wunden der Seelen eröffnen / in keinem Zweifel / daß wir werden erlangen den Himmel &c.



Zwente Red/

Am Fest der heiligen Aposteln Petri und Pauli.

T H E M A.

Constitues eos principes. Pl. 44.

Allen Lebenden kan nichts Liebess noch Süßers seyn als das Leben / wann solches verlohren wird / ist alles verlohren.

Dahero der Welsche das Sprichwort hat.

Mort' ill mio, mort' ill tuto mundo.

Wann ich sterbe / stirbt mit mir die ganze Welt.

Auch sagt Aristoteles : Omnium terribilium , terribilissimum est mors. Unter allen grausamen Dingen / ist der Todt das grausamste.

Mors ultima linea rerum est, sagt Horatius : Der Todt ist die beste Richtschnur aller Sachen.

Der Ursachen dann / kan nichts mehr verlangt werden / als die Arzenei / wo durch die Gesundheit kan wiederbracht und erhalten werden / den Todt vertreibt und das Leben ernähret.

Schön redet der H. Augustinus : Novit medicus quid salutiferum, quidque contrarium petit ægrotus : ægroti estis, nolite ergo dictare medico, quæ vobis medicament aapponere velit. Der Arzt weiß schon was gesund / und Merck.

FESTIVALE I.

M m

was

was der Krancke widriges begehrt: ihr seydt frantz/ es stehet euch mit zu daß ihr dem Arzte vorschreibet/ die Arzenei euch anzuwenden.

Ecclef. 38. Vermun was Syrach sagt. Altissimus de terra procreavit medicinam, nec abhorrebit eam vir sapiens. Unde honora medicum propter necessitatem, nam omnis medicina manat ab altissimo. Gott hat von der Erden die Arzenei erschaffen/ der Bescheyde wird kein Abscheuen darüber haben. Haben den Arzten in ehren in der Noth : dann alle Arzenei kommt von GOTT her.

Auch sagt der Tacitus : Nihil majoris est pretii apud homines, quam vita. Bey denen Menschen ist nichts Schätzbarers/ als das Leben.

Merks. Bey denen Menschen aber/ finden wir zweyfaches Leben/ nemlich ein zeitl. ches oder leibliches/ und ein geistliches Leben der Seelen/ dieses ist ewig : jenes aber wird einmahlen geendet.

Wann wir aber so hoch verlangen das zeitliche Leben zu erhalten/ so doch offermahlen gar bald zu End lauffet : sollen wir vielmehr uns befeissen und Obacht haben auff das Ewige/ durch welches wir gewinnen die ewige und niemahlen endliche Glückseligkeit.

Zu erhalten dann unsers Lebens Wohlsarth (verstehe der Seelen) ist die beste Arzenei auff empfangene Wunden/ die Gnad Gottes/ und eine rechte heylsame Buß/ durch welche auch unser beyde Aposteln/ Petrus und Paulus bey dem Leben feyn erhalten worden.

Gal. 4. Wie der H. Paulus selbst bekennet : Vivo ego, jam non ego, sed vivit in me Christus. Ich lebe aber jetzt/ nicht ich/ sondern Christus lebet in mir/ durch seine Gnad.

Rom. 6. Item sagt Paulus zu den Römern : Gratia Dei, vita nostra est. Die Gnad Gottes ist unser Leben.

Dann gleichwie offermahlen das Leben lang wird erhalten durch bequeme Arzenei / also vielmehr das Leben der Seelen wird erhalten durch die Gnad GOTTES.

Rom. 5. Dieweilen auch der H. Paulus sagt : Ubi abundavit peccatum, abundavit & gratia : & sicut regnavit peccatum in mortem, ita & gratia regnet per justitiam in vitam aeternam. Wo die Sünde hat überhand genommen / da hat auch die Gnade noch viel reichlicher überhand genommen : auff daß gleichwie die Sünde geberischet hat zum Todt / also herrsche auch die Gnad durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben.

In Ioan. Gar recht sagt auch der H. August. und beschreibet diese Arzenei. Sicut oculus corporis plenissime sanus, nisi cum candore lucis adjutus, cernere non potest : sic & homo perfectissime sanctificatus, nisi aeterna luce justitiae divinitus adjuvetur, recte non potest vivere. Gleichwie auch das leibliche Aug / wann es schon

schon

schon vollkommen gesund / ohne äusserliches Licht nit sehen kan / also auch
der Mensch / ob er schon ganz gerecht ist / wann er nicht zu Hülff hat das
Licht der ewigen Gerechtigkeit / nit recht leben kan. Mact. 1

Die Gnad Gottes hat 4. Wirkungen in sich.

Erstlich gibt die Gnad Gottes das ewige Leben. Wie der verlorne Sohn 1.
gestorben war an seiner Seel / ist er durch die Gnad Gottes erleuchtet / das Leben er-
langt hat.

Zum andern reiniget die Gnad Gottes von allem Unflath und Noth der Sün- 2.
den / machet die Seel weisser als der Schnee.

Lavabis me & super nivem dealabor, sagt der erfahrne David : Herz
du werdest mich waschen durch deine Gnad / und ich werde weisser werden
als der Schnee.

Drittens macht die Gnad Gottes die Seel verwunderlich schön und wohlge- 3.
stalt. Quam est amica mea, quam pulchra & macula non est in te. Wie schön Cant. 4.
ist meine Freundin / wie schön bistu / und kein Mackel noch Unreinigkeit
bey dir. Der Auserwählten Seelen / spricht der H. Augustinus / übertreffen aller lib. 35.
Menschen Schönheit auff dieser Welt. Solches sagen auch der H. Gregorius mor. c. 27.
und H. Thomas.

Viertens : machet die Gnad Gottes auß einem Betler einen Reichen / mehr 4.
als König Fürsten und Potentaten. Darnach wenigste Grad der Gnad Got-
tes / machet die Seel der Göttlichen angenehm und gleichförmig. Sie machet auch
auß Kindern des Teuffels / Kinder Gottes : auß einem Erben der Höllen / einen
Erben und Sohn Christi.

Solches erscheinet Sonnen klar auß diesen H. Aposteln : Dann ware nicht
Petrus ein armer Fischer / in gar geringem Stand : durch die Gnad Gottes aber ist
er worden ein Vicarius Christi / über alle Christglaubige zu herrschen / und das höch-
ste Haupt worden.

Petrus hat seinen Herrn und Lehrmeister verlaugnet / ist ein Abernütziger Mact.
worden : doch durch die Gnad Gottes lebendig worden / hinnach mit dem Creutz und
Todt seinem Herrn und Meister nach gefolgt / sein Leben dargaben.

Auß menschlicher Forcht und Kleinherzigkeit ist er zwar von Rom gewichen /
mit der Gnad Gottes gestärckt zurück getohret / und durch den Todt das ewige Le-
ben gefunden.

Der schwache Petrus suchte den Vorzug unter den Aposteln : zu dieser Kranck-
heit aber funde er die geistliche Argeney der Gnaden / daß er seinen hohen Geist er-
kenner hat.

Was soll ich dann auch reden von dem H. Paulo ? vermenne was er selbstem Cor. 6.
sagt : Exhortamur charissimi, ne in vacuum gratiam Dei recipiatis. Wir er-
mahnen euch (Vielgeliebten) daß ihr die Gnad Gottes nit vergeblich em-
pfahet. M m 2 Fhr

Merks.

Fürwar kein Arzt oder Medicus wird zu finden seyn (man sehe hervor den berühmten Esculapium, den wohlverfahnen Galenum, Avicennam oder Hippocrasem/ja so gar den Appollo/so für ein Gott der Aerzten gehalten wird ic. Keiner hat auß seinem eigenen Blut zum Nutzen seines Nächsten eine Arzney gemacht/ als wie gethan hat unser Erlöser der Sohn Gottes/ so sein Blut für unsere Erlösung hat dargeben.

O heylsame Arzney der Gnad Gottes/ so den blinden Saul zu den Strahlen und Licht des wahren Glaubens geführt/ und zur wahren Erkandnuß gebracht hat.

Der wütende und tobende Saul hat von denen Hohenpriestern Brieff begehrt auff Damascum/ voller Toben und Rasen gegen der Christen Blut: ist durch die Gnad Gottes urplötzlich verändert/ in einen Eufferer des Christlichen Glaubens verkehrt/selbigen durch die bedeute Gnad/auf einem Verfolger ein Beschützer worden/ seine Wolffs-Natur abgelegt und eines sanfftmütigen Lämleins Natur angezogen.

Alle böse Feuchtigkeiten in dem menschlichen Leib/bevorab den Magen/ der da ist die Küche der Gesundheit/müssen aufgerieben werden durch Arzneyen/Träncklein/Sirupen/Pillulen/Pulver/Medrtraut/Theriac/Alkermes ic. sonst die Gefahr erfolget.

Also auch ein jeder Sünder/wann er an seiner Seelen eine Schwach oder Krankheit empfindet/wird er allein genesen und von allen vergifteten Feuchtigkeiten der bösen Begierden erlediget/durch die Gnad Gottes/durch die heil fließende Sirupen der Zäher gesund.

Merks.

Da Saul also tobend wider den süßen Namen Jesus/beginnet: ist er nachgehends gesund worden von seinem vergifteten Fieber/ durch die köstliche Arzney der Gnad Gottes: und den andor verfolgten Namen mit beständigem Herzen vor allen Völkern getragen/beschützet und vertheidiget: alle böse Humores und Feuchtigkeiten seynd aufgetrocknet.

2. Cor. 15.

Der francke Saul im Glauben/ist mit der Gnad Gottes gesund worden/ist beherzt in Todt gangen/gestorben wie ein Löw/gelebt wie ein Schafflein ic.

Solches bekennet Saul: Gratia Dei sum, id quod sum & gratia Dei, in me vacua non fuit. Was ich jetzt bin/bin ich durch die Gnad Gottes; und die Gnad Gottes ist nit leer in mir.

Psal. 22.

Hat Paulus gar wol mit dem bustragenden David reden mögen: Virga tua, & baculus tuus, ipsa me consolata sunt. Dein Ruth und dein Stab haben mich getröstet.

Jon. 3.

Drey Tag und Nacht ware der forchtisame Jonas in dem Wallfisch eingeschlossen: vielmehr Tage aber ware Saul in der Finsterniß des Jüdischen Unglaubens: aber durch die Gnad Gottes berruffen/hat den Saul gesund gemacht.

Da

Da Abraham nach Egypten reisete/und seine Ehe. Hausfrau Sara/kein Ge-
fahr noch auch er erleidete/sagte er zu ihr: Dic quæso, quod soror mea sis, & vi-
vat anima mea ob gratiam tui. **Meine Sara / sag daß du meine Schwester** Gen. 12.
seyest/damit mir auch wohl geschehe wegen deiner.

Paulus hat gelebt/auf der Göttlichen Gnaden Arzney / dann er Anfangs in
Egypten dieser gefährlichen Welt/ist mit einem gefährlichen und hitzigem Fieber be-
legt gewesen/und sters nach Blut der Christen verlanget.

Job sagte: Vocabis me, & ego respondebo tibi. **Wann du mich würdest** Merck.
beruffen/will ich dir Antwort geben. **Job sagt nicht/ich will dir Antwort ge-** Job. 14.
ben/der ruffenden Welt/oder der verführten Welt/sondern dir O Gott allein/den
H. Geist ic. so mich wird ruffen durch seine aufferweckende Gnad. **Ich will Ant-**
wort geben meinem Erschaffer/nit den falschen Eingebungen des Teuffels / son-
dern meinem Erlöser/ der sein Blut und Leben/ für mich wird aufgestessen und dar-
geben. Merck.

Also hat auch Saul alsobalden der ruffenden Gnad Gottes die Ohren eröff. Merck.
net ohne Verzug geantwortet: Domine quid me vis facere? **Herr/was wiltu**
daß ich thun solte.

Diese Arzney der Göttlichen Gnad /hat den Kaysler Constantinus von dem
Auffatz gereiniget/so wohl des Leibs als auch der Seelen / dann er war anvor ein
Heyd.

Diese Gnaden Arzney hat Magdalenam erlediget von dem Fieber der Unzucht
und unreinigkeit. **Matthäum** von dem hitzigen Fieber des Geistes/wie auch den Za-
cheum von den Begierden des Betrugs.

Der H. Pachomius/eben in der ersten Nacht / da er die H. Tauff angenom- lib. 1. vit.
men / hat gesehen einen klaren und klugen Thau vom Himmel fallen / mit dieser P. P.
Stimm: **Aperi oculos mentis tuæ Pachomi, & agnosce in rore isto, acceptæ à**
Deo gratiæ augmentum, & pignus salutis tuæ. Pachomi thue auff die Augen
deines Herzens/und erkenne in diesem Thau / die Vermehrung der Gna-
den/und Pfand deines Heyls.

Anderer Arzney.

Isst die Herzbrennende Buß / zu welcher uns vermahnet der H. Johannes
der Tauffer. **Agite dies pœnitentiæ, appropinquat enim regnum Dei, & celo-** Matth. 18.
rum. Thut Buß/dann es nahet herbey das Reich Gottes / und des Him-
mels.

Diese lössliche Arzney verspricht Gott/durch den Propheten: **Si impius ege-** Es. 18.
rit pœnitentiæ ab omnibus iniquitatibus suis, quas operatus est, & custodi-
verit omnia præcepta mea, & fecerit judicium & justitiam, vitâ vivet, &c. Wann der
Gottlose wird Buß thun von allen seinen Sünden / so er gethan hat/und

Merks. wird meine Gebor halten/und hält Urtheil und Gerechtigkeit/ so wird er lebendig bleiben und nicht sterben: Ich will auch aller seiner Sünden nicht mehr gedenccken/sondern wird in seiner Barmhertzigkeit/so er gethan hat/ leben.

18. de poenit. Wahr hat geredt der H. Augustinus: Die Bußmacher gesund die Kranken/heilet die Verwundeten/säubert den Siechthumb/vermehrte die Gesundheit/erwecket die Todten/erhält die Gnaden/gibt denen krummen den Gang/vertreibet die Laster/zieret die Tugenden/ &c.

Sagt auch an einem andern Orth: Die bittere der Wurzel/ersetzet die Süße des Apffels: die Gefahr des Meers/erhälter die Hoffnung des Gewinns/und den Schmerzen der Artzney/erlindert die Hoffnung der Gesundheit.

Setzet auch hinzu der H. Hieronymus: Qui desiderat nucleum, frangit nucem:& poenitentiam agit qui vult aeterno adherere bono,&c. Wer de Kern der Nuß will haben/bricht die Schalen: und derjenige thut Buß/welcher will haben das ewige Gut.

Anhüt wolle uns beystehen der H. Petrus/der durch die Gnad Gottes ist beruffen/und durch seine heisse Bußzähler/von dem Fieber seiner Meideigkeit erlediget/zum hohen Hirten Amt ist kommen.

Mer. 3. Wie schön auch der H. Augustinus von ihm redet: Fidelior factus est Petrus, postquam fidem se perdidisse dessevit, atque ideo majorem recepit gratiam, quam amisit. Petrus ist getreuer worden/nach dem er seinen Fall in Verlehrung der Treu beweynet/und hat grössere Gnad alsdann empfangen/als er verlohren hat.

1. Reg. 4. Das Hevett Phinees, da sie vernommen / das die Arch des Herrn in die Hände der Feinde kommen/ungeacht das in höchsten Schmerzen und Gefahr war/hat sie auffgeschrien: Translata est gloria Dei ex Israel, quia capta est arca Dei. Die Herrlichkeit ist dahin von Israel/weilen die Arch Gottes genommen war/hat also das gebährende Weib Weib mehr beschmerzt den Verlust/als ihren Schmerzen und Leben.

Wie groß ist der Verlust eines Sünders/indeme er wegen einer kleinen Wollust verlieret das höchste Gut.

Die Ehr verlieret er/wann er verlieret die Gnad Gottes/so sonsten GOTT bindet mit dem Menschen.

O Paule verleihe durch deine Fürbitte/das wir durch die Gnade Gottes uns befehren und erlangen mögendie Glory der Ewigkeit.

Dritte